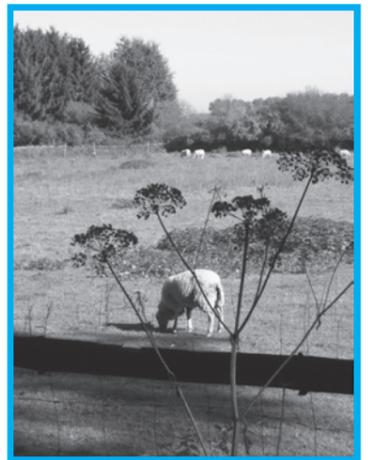


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Gefahr für Deutschland!

Seit Anfang Oktober 2010 warnt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) vor islamistischen Terror-Anschlägen in Deutschland, nachdem 40 Muslime aus Terrorlagern, in denen sie eine Sprengstoffausbildung erhalten haben, nach Deutschland zurückgekehrt sind.

Mit ihnen erhöht sich die Zahl der sog. „Gefährder“ auf 100 Muslime, die der Polizei bekannt sind. **Konrad Freiberg**, Vorsitzender der GdP, klagt:

„Immer mehr Menschen sind aus Deutschland in die Ausbildungslager gefahren - und ein großer Teil ist auch zurückgekehrt und lebt jetzt hier. Das ist eine große Gefahr für uns. Man muß mit Anschlägen rechnen“. Diese Muslime seien entschlossen, Gewalt auszuüben. Freiberg beklagt, „daß eine Rundum-die-Uhr-Beobachtung aus Personalmangel nicht möglich ist. Wir sind nicht einmal in der Lage, alle Sicherheitsverwahrten, die jetzt freigelassen werden müssen, zu überwachen. Wir sind an unsere Grenzen gestoßen! Wir können immer nur hoffen, daß wir die Richtigen im Auge haben und Anschläge nicht von anderen kommen!“

Zu den sog. Gefährdern gehören auch die von Freiberg nicht gezählten Mitglieder islamischer Vereine, die in den Verfassungsschutzberichten vorgestellt werden.

Nach Geheimdienst-Erkenntnissen der USA, Großbritanniens und Frankreichs planen Terroristen Anschläge auch auf sog. weiche Ziele wie z.B. Hotels - ähnlich den Anschlägen auf zwei Hotels in Mumbai 2008, bei denen 160 Menschen getötet wurden.

Zahlreiche Länder warnen ihre Bürger vor Reisen nach Deutschland, weil hier die Terrorgefahr „hoch“ sei: „Wir raten zur Vorsicht und empfehlen, Entwicklungen zu verfolgen, die Ihre Sicherheit in Deutschland berühren könnten, weil das Risiko für Terroranschläge besteht“, schreibt das australische Außenministerium auf seiner Website im Internet.

Mit ähnlichen Worten warnen auch die USA und Japan ihre Bürger vor Terroranschlägen auf öffentliche Verkehrsmittel und Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Nach dem US-Sender „Fox News“ soll das Terror-Netzwerk **El Kaida** Anschläge auf das Adlon-Hotel am Brandenburger Tor, den Hauptbahnhof und den Fernsehturm in Berlin vor-

bereiten. Reisewarnungen der Außenministerien werden grundsätzlich nur ausgegeben, wenn eine Gefahr konkret ist.

Wohl wider besseres Wissen erklärt der deutsche Innenminister **Thomas de Maizière** am 3. 10. 2010 in Berlin: „Es gibt keine konkreten Hinweise auf unmittelbar bevorstehende Anschläge“. Und der deutsche **Bundespräsident Christian Wulff** läßt sich von islamischen Verbänden - so vom Zentralrat der Muslime in Deutschland - feiern, weil er ausgerechnet am Tag der Deutschen Einheit erklärt: „Der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland!“ Eine anti-demokratische und anti-christliche Polit-Religion gehört zu Deutschland?

Diese Erklärung ist verantwortungslose Buhleihe um die Stimmen der Muslime, von denen bereits rund 2 Millionen den deutschen Paß haben. Sie ist Verrat am deutschen Grundgesetz, welches eine Politik „in Verantwortung vor GOTT“ fordert und damit Verrat am deutschen Volk, dem der Bundespräsident zu dienen in seinem Amtseid geschworen hat.

Am 5. 10. 2010 wurde der Presse bekanntgegeben, daß westliche Geheimdienste eine Reihe von Anschlägen auf europäische Großstädte verhindern konnten - ein Beweis mehr, daß die Vorbereitungen konkret waren und sind.

Die CHRISTLICHEN MITTE stellt zum wiederholten Male fest, daß der Koran, die Hadithe (Überlieferungen der Worte und Taten Mohammeds) und das Leben Mohammeds, der selber 66 Kriege gegen die sog. Ungläubigen geführt hat, die Grundlage für islamische Gewalt sind und daß es deshalb keinen Unterschied zwischen islamisch und islamistisch gibt. Jeder wahre Muslim ist den rund 300 Suren-Versen des Koran gegen die Ungläubigen, den wörtlichen Anweisungen Allahs, zu absolutem Gehorsam verpflichtet, so z.B. folgenden:

„Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (Sure 2,217) „Kämpft mit der Waffe gegen die Nicht-Muslime ... bis der Islam überall verbreitet ist“ (8,40). „Der Lohn der Nicht-Muslime ... wird sein, daß sie getötet ... oder aus dem Lande verjagt werden“ (5,34).

Zahlreiche Texte der Hadithe schreiben die Gewaltanwendung vor, so z.B. ein eigenes langes Kapitel über den sog. heiligen Krieg in der Sammlung **al Bucharis**. In den arabisch-islamischen Geschichtsbüchern füllen Berichte über die Feldzüge Mohammeds gegen die Heiden, Juden und Christen viele tausend Seiten. Diese Berichte sind bis heute für alle Muslime ein Vorbild, denn - so befiehlt Allah - „**wer den Gesandten (Mohammed) hört, hört mich!**“ Der sog. heilige Krieg um die Weltherrschaft des Islam, d.h. die Unterwerfung aller Nationen - auch Deutschlands - ist Pflicht eines jeden einzelnen Muslim. Die Geschichte beweist, daß viele Länder, die zu fast 100 % christlich waren, heute islamische Länder sind.

Nobelpreis-Skandal

Der Nobelpreis für Medizin 2010 wurde dem Briten Robert Edwards verliehen, dem „Vater der künstlichen Befruchtung“, wegen seiner „Leistungen im Bereich der Reproduktionsmedizin“. Wie sehen diese Leistungen aus?

Der Erfolg, durch „künstliche Befruchtung“ im Reagenzglas (In-Vitro-Fertilisation) Kinder zu zeugen, die seit 1978 als „Retorten-Babys“ geboren werden, bedeutet zugleich, daß eine Unzahl von eingefrorenen Kleinstkindern, die auf ihre Verpflanzung in die Gebärmutter warten, für Forschungszwecke mißbraucht oder bis zu ihrem Tod vergessen werden. Dieser „Erfolg“ bedeutet zugleich die Aussortierung und Entsorgung von künstlich erzeugten Kleinstkindern, die auf Gendefekte untersucht und nicht eingepflanzt werden und das Leid von Kindern, die durch eine Befruchtung mit Spendersamen gezeugt, ihren Vater niemals kennenlernen.

Der „Erfolg“ bedeutet auch, daß mit Eizellen gehandelt wird und zahlreiche andere Verstöße gegen die Ethik seit Beginn der Forschungen - wie es aus dem Buch von Edwards „A Matter of Life. The Story of a Medical Breakthrough“ (Die Ge-

schichte eines medizinischen Durchbruchs, 1980) deutlich wird: Experimente mit menschlichen Eizellen in Tieren, die Edwards mit seinem eigenen Spermia befruchtet hatte, Drängen von Patientinnen, denen die Gebärmutter entnommen werden mußte, am Abend vor ihrer Operation Geschlechtsverkehr mit ihren Partnern zu haben, Betrug an Patientinnen - so an der Mutter des ersten Retorten-Babys (Louise Brown), denen eine harmlose Therapie vorgegaukelt wurde - nur um mit ihnen zu experimentieren usw. Daß seit Jahren die Sterilität (Unfruchtbarkeit) in den westlichen Ländern zunimmt, ist eine Tatsache: Durch bestimmte Infektionen, Drogenmißbrauch, übermäßigen Alkoholgenuß, Lösungsmittel in Kunststoffen und andere Ursachen. Diese Sterilität könnte verhindert werden - durch eine verantwortungsvolle Politik und durch die Verleihung des Nobelpreises für Erfolge auf diesem Gebiet.

Schul-„Sexual-Erziehung“?

In einer Zeit, da Eltern - weil sie ihre Söhne und Töchter vor einer schamzerstörenden, kollektiven, die Unschuldphase der Kinder nicht achtenden und im öffentlichen Raum stattfindenden Schulsexual-„Erziehung“ bewahren wollen - sogar Gefängnisstrafen erleiden müssen, ist es allerspätestens jetzt unsere unbedingte Christenpflicht, diese Schande der vom Staat angeordneten, schulischen Sexualaufklärung zum absoluten Dauerthema zu machen.

Für viele Gläubige ist es mittlerweile gar kein Ärgernis mehr, daß die Schule Sexualaufklärung betreibt. Man hat sich im Laufe der Jahrzehnte an die Existenz einer schulischen Sexual-„Erziehung“ gewöhnt. Die entscheidende Frage, ob die Schule überhaupt der richtige Ort für die Geschlechtererziehung ist, spielt praktisch kaum noch eine Rolle.

Dies ist jedoch fatal, weil die Sexualerziehung im Klassenzimmer dadurch zu etwas Normalem gemacht wird und sich selbst bei Christen immer weiter der Eindruck verfestigt, es ginge lediglich um die Art und Weise des Sexualkunde-Unterrichts.

Ein geistlicher Auftrag besteht

Ermanno Cioni

Krieg gegen die Christen

Anfang Oktober 2010 tagten die EU-Bischofskonferenzen, die Europäischen Konservativen und Reformisten (ECR) und die Europäische Volkspartei (EVP) im EU-Parlament Brüssel, um sich über die weltweite Christenverfolgung auszutauschen.

Mutig berichteten die katholischen Bischöfe über die Verfolgung und Ermordung von Christen in den islamischen Ländern, so **Erzbischof L. Sako** aus dem **Irak**, den hunderttausende Christen wegen der ständigen Übergriffe durch Muslime bereits verlassen haben. Er berichtete, daß in den vergangenen Jahren rund 50 Kirchen zerstört, drei Priester und ein Bischof entführt und 900 Christen umgebracht worden sind.

Bischof Edward Hiiaboro, Sudan, beklagt, daß Christen von den Muslimen als „Kakerlaken“ mißachtet und verfolgt werden. Unabhängig davon berichtet der **Rechtsanwalt Elvis Steven** der IGFM über die aktuelle Situation in **Pakistan**:

„In der Provinz Punjab werden in den (durch die Wasserfluten) schwer zerstörten Gebieten die Christen ignoriert. Christen sehen sich Problemen sogar in den Vereinten Nationen geführten Lagern gegenüber. Christen verweigert man Zelte, sauberes Wasser und Lebensmittel. In den meisten Lagern werden die Christen vollständig übergangen. In einigen Regionen werden Christen gezwungen, in Behelfszelten auf zerstörten Straßen zu leben. Der Zugang in Lager der Regierung ist ihnen nicht erlaubt...“ *Mehr zur Christenverfolgung in dem CM-Büchlein „Allahs Krieg gegen die Christen“, das Sie gegen Selbstkostenspende von 2 € bei der KURIER-Redaktion bestellen können.*

Wieder segeln Blätter leis durch die Lüfte hin, haben auf der letzten Reis' Heimat nur im Sinn.

Auch durch meine Seele weht GOTTES großer Ruf, daß sie willig weitergeht dem zu, der sie schuf.

Wer da einsam und verirrt, hilflos zum Erbarmen, den trägt der barmherzige Hirt heim auf Seinen Armen.

Erfolg für das Leben

Das Zwei-Jahres-Programm des russischen Gesundheitsministeriums war erfolgreich: Seit Jahrzehnten liegt erstmals die Geburtenzahl über der Abtreibungsrate und „die sinkende Zahl der Abtreibungen hat auch die Sterblichkeitsrate der Frauen nach Geburt oder Abtreibung gesenkt.“

Das berichtet die „Russische Föderation“ dem CEDAW-Komitee der UNO.

Europarat sagt NEIN

Am 7. Oktober haben die Abgeordneten der 47 Länder des Europarates den Antrag der britischen Sozialistin **McCafferty** verworfen. Das bedeutet, daß auch in Zukunft Ärzte das Recht haben, aus Gewissensgründen künstliche Befruchtung, Abtreibung und Euthanasiemaßnahmen abzulehnen.

Die deutsche Hauptstadt

Die mutmaßlichen Straftäter Berlins stellen die Einwohnerzahl einer Großstadt dar.

Seit 1990 wurden in der deutschen Hauptstadt rund 40 katholische und evangelische Kirchen geschlossen.

Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Moscheen auf 80. Unter ihnen befinden sich 5 Großbauten. Zudem gibt es in Berlin 5 buddhistische Tempel und 11 Synagogen.

Der Fremde, der in deiner Mitte wohnt, steigt immer höher nach oben, hoch über dich hinaus, und du steigst immer tiefer hinab ... Er wird zum Kopf, und du wirst zum Schwanz“

(5. Buch Moses, 28, 43f.)

Merkel schrie auf

Anfang Juni 2010 hatten Sicherheitskräfte der islamischen Republik **Iran** Hunderte Bibeln beschlagnahmt und verbrannt. Die deutsche Bundeskanzlerin schrie nicht auf.

Als der Pastor einer kleinen freikirchlichen Gemeinde in Florida am 11. September 2010 eine Koranverbrennung plante - und dann darauf verzichtete - schrie Angela Merkel auf - zusammen mit US-Präsident **Hussein Obama**, christlichen Verbänden, Kirchen und islamischen Vereinen.

Beachtung weltweit

Der Vortrag von **A. Mertensacker** „Muslime erobern Deutschland“ in den Internet-Sendern „Per Ipsum TV“ und „gloria.tv“ hat inzwischen Hörer aus 77 Staaten, ein Beweis mehr, daß die Situation in Deutschland weltweit beobachtet wird.

Archäologen warnen

Diese 3600 Jahre alte „Himmelscheibe“ wurde bei der Stadt Nebra in Sachsen-Anhalt 1999 von Raubgräbern gefunden. Mit Hilfe der Bronzescheibe konnten Winter- und Sommersonnenwende exakt bestimmt werden.



Die Archäologen sind in Sorge, weil die illegale Schatzsuche von professionellen Raubgräbern und Sondengängern allmählich zum Volkssport aufsteigt. Grabbeigaben, mittelalterliche Münzen oder auch

Militärschrott sind bei Plünderern sehr begehrt.

Jens Parschau, Wismar, zuständig für die Bodendenkmalpflege, warnt: „Sobald der mitgeführte Klappspaten nach erfolgreicher Sondierung eingesetzt wird, kann gleich eine ganze Reihe von möglichen Straftatbeständen erfüllt sein“: Sachbeschädigung, Störung der Totenruhe, Diebstahl und Unterschlagung, wenn die ausgegrabenen Gegenstände mitgenommen werden. In den meisten Bundesländern ist ein wertvoller Fund Eigentum des jeweiligen Landes. Schätzungen zufolge sind im deutschen Erdreich allein Gold-, Silber- und Juwelenschätze im Wert von mindestens 5 Milliarden € verborgen.

Keine UFO-Sichtungen?

Seit 1976 wird dem „Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)“ gemeldet, wenn sog. UFOS gesichtet worden sind.

Nach der Dokumentation von CENAP ist allein in NRW die Anzahl der Meldungen von UFOS zwischen 2009 und 2010 um 87% zurückgegangen. Der Grund: Seit dem 18. Juli 2009 sind „Kong-Ming-Laternen“ – auch „Himmelslaternen“ genannt – in NRW verboten. Himmelslaternen sind kleine Heißluft-Ballons von 40 bis 60 Zentimeter Durchmesser, die in der Luft aufsteigen können – durch eine Feuerflamme angetrieben. Diese Laternen wurde bereits vor 2000 Jahren von dem chinesischen Militärführer

Kong Ming entwickelt und eingesetzt. Himmelslaternen erreichen eine große Flughöhe und sind über mehrere Kilometer sichtbar. Sie wurden inzwischen in fast allen deutschen Bundesländern verboten, weil von ihnen eine erhebliche Brandgefahr ausgeht. Die übrigen UFO-Meldungen in NRW im 1. Halbjahr 2010 waren Täuschungen – z.B. ein Solarzeppelin – oder gar Betrug. Auch alle „UFOS“ des Vorjahres konnten von CENAP als natürliche Phänomene erklärt werden.

Echte und falsche Mystik

Große Persönlichkeiten in Geschichte und Gegenwart warnen vor falschen Propheten und Mystikern, die heute weltweit Millionen von Menschen an sich ziehen und auf Irrwege führen:

Alan Ames z. B. bemüht den hl. Johannes vom Kreuz und die hl. Theresia von Avila, die ihm angeblich erscheinen (Leben aus Gnade). Der hl. **Johannes vom Kreuz (1542-1591)** warnt ausdrücklich vor falschen Visionären:

„Es gibt so lebhaftige Geister, daß sie, kaum gesammelt, bei der Betrachtung einer Wahrheit mit großer Leichtfertigkeit ihre Gedanken in inneren Worten und in lebhaften Gesprächen ausdrücken, die sie dann GOTT zuschreiben ... Eine gute Anzahl Menschen reden es sich selbst ein, sie hätten wunderbaren Verkehr mit GOTT. Sie beeilen sich, ihre Eindrücke aufzuschreiben oder aufschreiben zu lassen, obwohl in Wirklichkeit dies alles absolut nichts bedeutet ...“

Bei dieser Art von Offenbarungen - Visionen, Erscheinungen, Botschaften - kann der Teufel leicht die Hand im Spiel haben ...“ Die hl. **Theresia von Avila (1515-1582)** sagt über die falschen Mystiker:

„Es gibt Personen – und ich kenne mehrere solche – deren Einbildungskraft so lebhaft, deren Geist so tätig ist, daß bei ihnen ein etwas anregender Gedanke sie glauben läßt, sie sähen, was sie denken. Hätten sie aber jemals wahre Visionen gehabt, so würden sie erkennen, ohne auch nur einen Schatten von Zweifel zu haben, daß ihre Visionen nur Einbildungen sind“.

Ausdrücklich warnt die Bibel: **„Hütet euch vor den falschen Propheten!“** (Mt 7,15). **„Laßt euch von niemand um den Siegespreis bringen, der sich in 'Demut' und Engeldienst gefällt, sich mit Visionen wichtig macht, während er doch nur ohne Grund aufgeblasen ist“** (Kol 2,18).

Aus dem CM-Bestseller „Wunderheilungen und 'Ruhel im Geist'“ (93 Seiten) von Adelgunde Mertensacker, den Sie zum Selbstkostenpreis von 3 € (2 Expl. für 5 €) bei der KURIER-Redaktion bestellen können.

Erfolg und Niederlage

Proteste von Lebensschützern vor Frauenarztpraxen gegen praktizierten Kindermord sind grundsätzlich erlaubt. Das entschied jüngst das Bundesverfassungsgericht.

Die in Plakaten, Flugblättern und in Gesprächen gemachten Äußerungen seien wahre Tatsachenbehauptungen und träfen den Arzt nicht in seiner Privatsphäre, urteilte das Bundesverfassungsgericht und hob damit Entscheidungen des Land- und Oberlandesgerichts München auf.

Dagegen stellt sich der **Bundesgerichtshof (BGH)** mit seiner Entscheidung Anfang Juli 2010 gegen das Embryonen-Schutzgesetz:

„Der Frauenarzt Matthias Blöchle betreibt ein 'Kinderwunsch-Zentrum' in Berlin. Dort hatte er gegen geltendes deutsches Recht (Embryonen-Schutzgesetz) verstoßen, in dem er nach einer Befruchtung

außerhalb des Mutterleibes (PID) die Embryonen untersuchte und Embryonen mit Behinderung tötete.

Dr. Blöchle zeigte sich selbst an, um eine höchststrichterliche Entscheidung zu erzwingen ...

Entgegen dem Embryonen-Schutzgesetz dürfen nun nach Entscheidung des Bundesgerichtshofes Gen-Tests an Embryonen durchgeführt und diese sogar selektiert werden.

Diese Entscheidung ist eine ethische Katastrophe! Es ist eine Entscheidung gegen das Leben und gegen die Würde des Menschen!

Klaus Günter Annen, Weinheim



EULE sieht, manch „Rechtsbewahrer“ macht sich heute zum Geisterfahrer und verdreht das wahre Recht, gibt als gut aus, was ist schlecht.

Dennoch glanzvoll dazustehen, übt er sich im Wortverdrehen, nennt zum Beispiel Unzucht gar eine „Ehe“, die's nie war.

Wer erst geistig ist geblendet, sich verwirrt und nachtblind wendet hin zum Bösen wie im Nu, fährt schon auf den Abgrund zu.

EULE weiß, all Richtungzeichen kann die Demut nur erreichen. nur wer betet, kann auch knien und auf GOTTES Straßen ziehn.



„Buchstütze“ von Vincenz Frigger

Gute Geschenke

Wer ein gutes Buch schenkt und dabei kein anderes Verdienst hätte, als einen Gedanken für GOTT entfacht zu haben, hat sich schon dadurch ein unvergleichliches Verdienst erworben.

GOTT allein weiß, wieviel Gutes dadurch gestiftet wird. Denn viele Seelen werden dadurch gerettet, viele vor dem Irrtum bewahrt und im Guten ermutigt.

Don Bosco



Ich heiße Anna-Maria, bin 25 Jahre alt, praktizierende Katholikin, liebe die „missa tridentina“ und wohne im schönen Saarland. Von Beruf bin ich examinierte Kranken- und Kinderkrankenschwester.

Ich bin fröhlich und unternehmungslustig. Es ist mein Wunsch, eine Familie zu gründen nach dem Plane GOTTES. Darum suche ich einen lieben, treuen, katholisch praktizierenden Mann, der auch die Reinheit vor der Ehe lebt, fest im Beruf steht und für eine spätere Familie sorgen kann.

Kontaktaufnahme unter: **Anna-Maria2602@web.de** oder über die KURIER-Redaktion.

Es ist ein merkwürdiges, doch ein einfaches Geheimnis der Lebensweisheit aller Zeiten, daß jede kleinste selbstlose Hingabe, jede Teilnahme, jede Liebe uns nur reicher macht.

Hermann Hesse († 1962)

Offener Brief an Herrn Bundespräsidenten Christian Wulff, Schloß Bellevue, Spreeweg 1, D-10 557 Berlin. Fax 030-2000-1999. poststelle@bpra.bund.de

Einigkeit und Recht und Freiheit

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!

Die Würde des Amtes, das Sie als höchster Repräsentant Deutschlands innehaben, gebietet mir, Sie höflich anzusprechen. Wegen Ihrer Rede zum Tag der deutschen Einheit schreibe ich als Priester an Sie: Danken darf ich Ihnen für Ihr Wort, das „die unglaubliche Bereitschaft zur Veränderung“ der Sachsen und Thüringer, der Sachsen-Anhalter und Brandenburger, der Schlesier im Raum Görlitz, der Berliner und aller anderen Landsleute, auch der Vertriebenen in den neuen Bundesländern, gewürdigt hat. Erschreckt dagegen hat mich Ihre unqualifizierte Behauptung: „Auch der Islam gehört zu Deutschland.“ Haben Sie so schwache Berater, daß diese zwischen einem Terror ausübenden weltweiten System, das sich als Religion ausgibt, und einzelnen, oft liberalen und gutwilligen Muslimen nicht zu unterscheiden wissen? Ihnen und Ihren Beratern müßte bekannt sein: Sobald sich die Zahl der Muslime in einem Land genügend erhöht hat, wird von überzeugten Anhängern des Islam – auch aus dem Ausland – ein starker Druck ausgeübt, der jeweiligen Leitkultur zu widerstehen und „dawa“, den „Ruf zum Islam“, zu praktizieren, mit anderen Worten, Deutschland zu islamisieren.

Auch in Deutschland ausgebildete muslimische Religionslehrer und Imame bleiben dem Koran absolut verpflichtet. Ja, sie indoktrinieren in Unterricht und Predigt liberale Muslime, die sie zur Gewalt aufrufende Koran-Verse – und das sind rund 240 allein gegen die Christen – als absolut verpflichtend lehren. Auf diese Weise wird mit Hilfe deutscher Steuergelder unsere Demokratie zerstört. Ihnen dürfte bekannt sein, daß Forscher in Niedersachsen – Ihrem Land als früherem Ministerpräsidenten – eine größere Gewaltbereitschaft streng religiöser junger Muslime nachweisen.

Gegen den Willen JESU haben Sie, Herr Bundespräsident, Ihre Frau und Ihre Kinder verlassen, um eine jüngere Frau zu heiraten. Sie stellen sich jedoch weiterhin als katholischer Christ vor, auch wenn Sie in Ihrer jetzigen Situation nicht die hl. Kommunion empfangen können, da Sie sich von GOTT durch Ihren Ehebruch getrennt haben. Wenn wir das erwähnen, dann folgen wir Ihrem Rat im Kölner Domradio: Wenn die Kirche keinen Bedeutungsverlust erleiden wolle, dürfe nichts vertuscht oder verharmlost werden.

Bei Ihrem Islam-Kurs können Sie sich leider auf schwache kirchliche Autoritäten berufen. Doch als ein von vielen Christen zum Bundespräsidenten gewählter CDU-Politiker wäre es Ihre Pflicht, für ein christliches Deutschland einzutreten. Das ist keine Bevormundung für das Drittel der Deutschen, die ungetauft sind. Denn auch diese wollen keine Ehrenmorde, keine Unterdrückung der Frau wie im Islam, keine Aufforderung, Nicht-Muslime zu bekehren oder zu töten (Sure 8,13). All diese grausamen Scharia-Gesetze sind im absolut und deshalb für unabänderlich geltenden Koran enthalten. Von jedem aufrechten Deutschen, ob Christ oder nicht, und auch von liberalen Muslimen werden solche die Gewalt verherrlichenden Vorschriften abgelehnt – aber niemals vom Islam.

Das Wort „deutsch“ bedeutet „zum Stamm (theoda) gehörend“. So nannten sich die Franken, denen wir die Einigung und Christianisierung der germanischen Stämme verdanken. Stammestreue war schon 496 gefragt, als König Chlodwig sich taufen ließ und sein Volk ihm folgte. Stammestreue ist auch von Ihnen, Herr Bundespräsident, gefordert. Wenn Sie wirklich ein Präsident aller Deutschen sein wollen, dann treten Sie zuerst für ein christliches Deutschland ein.

Sind die Millionen von Muslimen verfolgten Christen in aller Welt nicht bereits Warnung genug für alle Christen hierzulande?

Muß nicht unser und Ihr Gewissen stärker zugunsten der Entrechteten, auch der Ungeborenen, sprechen? Nehmen wir nicht ständig Flüchtlinge auf, die um ihres christlichen Glaubens willen in islamischen Ländern verfolgt sind und in Deutschland Heimat suchen? Vor allem diese sind entsetzt über Ihre Worte und fühlen sich von Ihnen verraten!

Sie selbst haben in Ihrer Rede gesagt: „Wer unser Land und seine Werte verachtet, muß mit entschlossener Gegenwehr aller in unserem Land rechnen.“ Nichts anderes will dieser Offene Brief sein – entschlossene Gegenwehr. Mit Ihrer Rede über die deutsche Einheit haben Sie das Urteil der Geschichte beschworen, die auch über Sie und Ihre Amtszeit urteilen wird – zuerst aber GOTT!

Pfarrer Winfried Pietrek
Geistlicher Berater der **CHRISTLICHEN MITTE**
für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Dankbar für Bücher

Herrn Frank Plasberg habe ich nach seiner Sendung mit Sarrazin u.a. geschrieben:

Bereits vor etlichen Jahren hat Frau **Adelgunde Mertensacker** eine Dokumentation (186 Seiten) mit dem Titel **„Muslime erobern Deutschland“** herausgebracht. Dieses Buch sollte man jedem Politiker in die Hand geben. Frau Mertensacker hat bereits vor vielen Jahren erkannt, was auf uns zukommt.

I. und D. Horbert
Meine Hochachtung vor dem Werk **„Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung“** von **A. Mertensacker**. Für diese Dokumentation, die leicht verständlich und von beeindruckender Klarheit ist, darf jeder Leser dankbar sein! Eine umfassende Verbreitung dieses Buches und seine Aufklärung über muslimische Agitationen in Deutschland und Europa sind vonnöten, um eine

Meinungsbildung anzustoßen.

Dieter Bungarten

Die Broschüre **„Ich war mit einem Muslim verheiratet“** habe ich mit Spannung gelesen, weil ich meine eigenen Erfahrungen mit meinem muslimischen Ex-Mann bestätigt gefunden habe. Herzlichen Dank für diese Erlebnisberichte deutscher Frauen!

Hilde Kemper
Die Dokumentationen **„Muslime erobern Deutschland“** und **„Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung“** werden zusammen zum Sonderpreis von 8 € abgegeben, das sind 405 Seiten Hintergrundinformationen.

Die Broschüre **„Ich war mit einem Muslim verheiratet - Schicksalsberichte deutscher Frauen“** können Sie zum Selbstkostenpreis von 1,50 € bestellen.

Erfolg für das Leben



Mit diesem Plakat setzte die österreichische „Jugend für das Leben“ ein Zeichen im Landtagswahlkampf 2009 gegen die SPÖ. Die SPÖ hatte die amtierende Landeshauptfrau Burgstaller inmitten von Kindergartenkindern dargestellt. Darunter stand der Slogan: „Mein Kindergarten. Meine Freunde. Meine Lieblingshauptfrau!“ Die „Jugend für das Leben“ plakatierte als Antwort eines der Kinder nur in Umrissen und textete: „Weil ich Ihre Abtreibungsstation nicht überlebt habe: Kein Kindergarten. Keine Freunde. Keine Lieblingshauptfrau!“ Im Kleindruck war zu lesen: „Seit April 2005 wird auf Burgstallers Anweisung im LKH

Salzburg abgetrieben. 4000 Kinder wurden seither getötet. Wählen Sie am 1. März nicht die SPÖ mit ihrer Abtreibungspolitik!“ Die SPÖ klagte gegen das Plakat unter Berufung auf das Urheberrecht und gewann den Prozeß sowohl beim Salzburger Landesgericht als auch beim Oberlandesgericht Linz.

Ende September hob der Oberste Gerichtshof die Urteile der unteren Instanzen auf mit der Begründung, die Zeichnung sei als individuelle Bearbeitung des Originalplakates anzusehen und die Aussage der Persiflage sei weder unwahr noch ehrenrührig: „Die verbale Gleichsetzung von Abtreibung mit Tötung ist eine pointierte zum Ausdruck gebrachte Kritik, deren Werturteil auf einem wahren Sachverhalt beruht.“

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL gratuliert der österreichischen „Jugend für das Leben“ zu ihrem Erfolg.

Wer ist dieser Geist?

In Reaktion auf das inzwischen international verbreitete Büchlein „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ erreicht die KURIER-Redaktion zahlreiche Schreiben von Charismatikern, die ihre Erlebnisse zu verteidigen suchen - so auch das „Lebenszeugnis“ von Derek Prince, Philosophieprofessor em. an der Universität Cambridge, England:

„Eines Abends entschloß ich mich um 23 Uhr, solange zu beten, bis irgendetwas geschehen würde. Ich hatte nicht die geringste Vorstellung, was ich erwarten sollte. Etwa eine Stunde lang bemühte ich mich vergeblich um ein zusammenhängendes Gebet.“

Ungefähr um Mitternacht wurde ich der Gegenwart einer mir unbekannt Person gewahr, und ich hörte mich zu dieser Person die Worte sagen, die Jakob sprach, als er mit dem Engel in Pniel rang: „**Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn**“ (1. Mose 32,27). Ich wiederholte diese Worte einige Male mit immer stärker werdendem Ausdruck ... Dann begann ich zu diesem mir unbekanntem Gegenüber zu sagen: „Laß mich dich mehr und mehr lieben“ ... Zu diesem Zeitpunkt kam eine unsichtbare Kraft auf mich herab, und ich fand mich auf dem Fußboden auf meinem Rücken liegend wieder, meine Arme emporgestreckt, und immer noch die Worte sprechend: „Mehr und mehr und mehr ...“

Nach einer Weile verwandelten sich diese Worte in ein Schluchzen, das tief aus meinem Innersten über meine Lippen kam, und das meinen gesamten Körper erschütterte...

Dann, nach einer halben Stunde, verwandelte sich ohne mein eigenes Zutun dieses Schluchzen in Lachen... Anfangs war es noch recht sanft, aber nach und nach wurde es immer lauter. Ich hatte das Gefühl, in einem See voller Lachen zu baden, und daß dieser See den ganzen Raum erfüllte.

Zu dieser Zeit erwachte mein Kamerad, der das Zimmer mit mir teilte. Er sah, wie ich - nur mit meiner Unterwäsche bekleidet, mit gen Himmel gestreckten Armen auf dem Rücken lag und fürchterlich lachte ...

Ich war sicher, daß das, was in mir war, der Heilige Geist war. Aber um meinen Kameraden nicht weiter zu beunruhigen, rollte ich mich einfach auf mein Gesicht und kroch mühsam auf meine Matratze. Nachdem ich mir die Decke über den Kopf gezogen hatte, übermannte mich endlich tiefer Schlaf, aber lachen mußte ich immer noch - wenn auch nur im stillen ...

Dieses „Berufungserlebnis“ zum Charismatiker hat Prof. Prince in seinem Internationalen Bibellehrdienst herausgegeben.

Wir bitten die KURIER-Leser um ihre Stellungnahme.

Gemeinschaftsruhen?

Nachdem wir auf einer Pilgerfahrt das sog. Ruhen im Geiste beim Segen des begleitenden Priesters erlebten, löste die von mir mitgeführte CM-Broschüre „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ eine lebhaft Debatten aus.

Der Pilgerleiter lehnte es kategorisch ab, sich überhaupt mit dem Büchlein zu beschäftigen. Mehrere Pilger dagegen waren dankbar und bekundeten ihre tiefe Abneigung gegen das Rückwärtsfallen z.B. bei Veranstaltungen von Alan Ames, der große Menschenmengen antastet mit anschließender Gemeinschaftsruhe (im Geiste?). Da mit dem Büchlein ein wissenschaftliches Werk vorliegt, das durch Quellenstudium und Berichte Betroffener klare Aussagen und Hilfen zur Unterscheidung der Geister

ermöglicht, sperren sich Menschen, die angeblich im HEILIGEN GEIST ruhen, gegen den Geist GOTTES, wenn sie wohlbegründete Argumente kategorisch ablehnen, ja nicht einmal zur Kenntnis nehmen wollen, nur weil sie sich von liebgewonnenen Vorstellungen trennen müssen. Lothar Bücken Die Broschüre „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ von Adelgunde Mertensacker kann bei der KURIER-Redaktion gegen Selbstkostenspende von 3 € bestellt werden, zwei Exemplare für 5 €.

Schnellstraße zur Hölle

Ahnungslos nennen die Acht- und Neunjährigen mit stolzem Fernsehauftritt ihre Band „Highway to hell“ - Schnellstraße zur Hölle.

Auch manche „Christen“ schütteln ungläubig den Kopf: „Hölle? Teufel? Phantasie-Gebilde! - Exorzismus? Quatsch!“ Das CM-Büchlein „Befreit im Namen JESU“ schildert deshalb konkret einen Exorzismus aus dem Jahr 2000. Wir alle müssen das, was JESUS gegen Sünde und Hölle gepredigt und vorgelebt hat, ernst

nehmen. Bitte helfen Sie mit, auch wenn wir verlacht werden, daß Mitmenschen die Realität der Hölle und des Teufels anerkennen - rechtzeitig. Zu ihrem ewigen Heil! Verbreiten auch SIE das spannend zu lesende 16-Seiten-Büchlein „Befreit im Namen JESU“ (ein Exemplar 1 €, 8 Exemplare für 5 €). Danke!

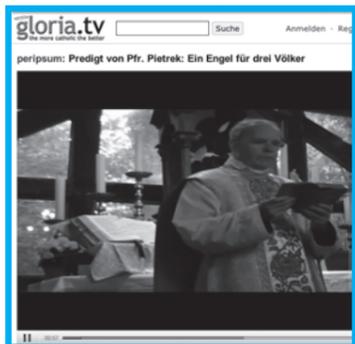


Seit vier Jahren existiert ein heimtückisches Religionsgesetz im islamischen Algerien. Schon ein Gespräch über Glaubensfragen kann als „Mission“ bestraft werden. GOTTES-Dienste werden überwacht.

Erzbischof Ghaleb Bader, Algier, verteidigt tapfer die ihm Anvertrauten: „Wir finden es unerhört, Jugendliche, die unter einem Baum beten, wie mordende Kriminelle zu behandeln. Das Beschränkungsgesetz zwingt, sich in Kirchengebäuden zu verstecken.“

Bitte versprechen Sie Erzbischof Bader ihr Gebet in einem Brief über die Botschaft Algeriens, Görtschstr.45, D-13 187 Berlin. Fax 030-48098716.

www.algerische-botschaft.de
Bitten wir Algeriens Staatspräsidenten Abdelasis Bouteflika, jedem Bürger seines Landes Glaubensfreiheit zu gewähren!



Weiterhin werden jeden Sonntag (10 Uhr) und Mittwoch (17 Uhr) die Predigten von Pfr. Winfried Pietrek in der Heilig-Kreuz-Kapelle, Lippstädter Str. 42, Wadersloh-Liesborn, aufgenommen und von den Internet-Sendern „Per Ipsum TV“ und „gloria.tv“ ausgestrahlt. Wenn Sie dabei sein wollen: Einfach das Suchwort Pietrek eingeben.

Folgende Vorträge von Adelgunde Mertensacker können Sie ebenfalls in diesen TV-Sendern hören, wenn Sie das Suchwort Mertensacker eingeben:

Muslims erobern Deutschland
Der falsche Prophet Mohammed
Heiliger Widerstand - über die Kreuzzüge

Charismatische Irrwege - über Wunderheilungen und Ruhen im Geist

Irrwege des Glücks - über die Gefahren esoterischer Praktiken.

Gebetswache in Rom

Am Vorabend des 1. Adventssonntages - am 26.11.10 - hält Papst Benedikt eine Gebetswache für die 40 Millionen ungeborener Kinder, die allein 2010 weltweit brutal umgebracht worden sind und weiter getötet werden, auch in sog. „zivilisierten“ Völkern. Doch nicht nur in St. Peter, auch z.B. im Dom zu Bozen ist bis 24 Uhr eine solche Gebetswache.

Sprechen Sie bitte Ihren Seelsorger an, und erbitten Sie eine Beteiligung Ihrer Heimatkirche an diesem übernatürlichen Kampf, in dem schon wenige Beter und Kämpfer entscheidend zählen. Bitten Sie ihn um die Erlaubnis, die von der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ herausgegebenen kostenlosen Flugblätter „Helft mir! Ich möchte leben!**“ im Schriftenstand auszulegen und das „**Notgebet für die Ungeborenen**“. Danke jedem, der dieses Gebet - auf der Rückseite eines kleinen, farbigen Weihnachtsbildes - verbreitet, indem er es z.B. seiner Post beilegt. Danke für jede Hilfe zum Nachdruck!**

Wenn der Widerstand der Guten erlahmt, wächst die Dreistigkeit der Bösen.
Papst Leo XIII.

Sieg der Tradition (12)

Anläßlich der 13. Kölner Liturgischen Tagung wird am 2. Dezember 2010 Bischof Vitus Huonder aus Chur, Schweiz, in Herzogenrath um 16 Uhr ein feierliches Pontifikalamt im klassischen Römischen Ritus feiern.

Am 4. Dezember feiert Weihbischof Klaus Dick, Köln, um 10 Uhr ebenfalls ein Pontifikalamt in Herzogenrath.

Anfang September 2010 öffnete Bischof Marc Aillet das Priesterseminar seiner Diözese Bayonne, Frankreich, der klassischen Liturgie, d.h. die Priesteramtskandidaten werden in der sog. „Alten Messe“ ausgebildet.

Bereits als Kardinal hat sich Papst Benedikt XVI. für die klassische Römische Liturgie eingesetzt. In einem Brief an Pater M. Auge, Consultor der Gottesdienst-Kongregation, schrieb er am 18. Februar 1999 u.a.:

„Ein nicht geringer Teil der katholischen Gläubigen, vor allem französischer, englischer und deutscher Sprache, sind stark der alten Liturgie verbunden und der Heilige Vater (Johannes Paul II.) beabsichtigt, ihnen gegenüber nicht zu wiederholen, was 1970 geschehen ist, als man die neue Liturgie auf extrem barsche Art und Weise mit einer Übergangszeit von nur 6 Monaten aufzwang - während das renom-

mierte Liturgische Institut von Trier für diese Frage, die auf so entscheidende Weise den Nerv des Glaubens berührt, richtigerweise an einen Zeitraum von 10 Jahren gedacht hatte ...

Die kirchliche Autorität hat nie in ihrer Geschichte auf rechtlicher Ebene eine rechtgläubige Liturgie abgeschafft ...

Die Einheit (des Römischen Ritus) ist heute nicht durch die kleinen Gemeinschaften bedroht, die vom Indult Gebrauch machen und sich häufig wie Aussätzige behandelt sehen, wie Personen, die etwas Unerhörtes, ja gar Unmoralisches tun; nein, die Einheit des römischen Ritus wird durch die wilde Kreativität bedroht, die häufig von den Liturgikern gemacht wird ...

In dieser Situation kann der Gebrauch des vorherigen Missale ein Damm gegen die leider häufigen Verfälschungen der Liturgie sein ...“

Polizei gegen Links

Zum 65. Jahrestag der Bombardierung Dresdens gab der Landesverband Sachsen der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG) folgende Presseerklärung heraus. Hier ein Auszug:

„Erschreckend ist, daß sich unter diese Demokraten linke Gewalttäter mischten, die weder demokratisch noch friedlich sind und dann auch noch Rückendeckung durch die Medien und Mitglieder des Bundestages bzw. Mitglieder des Landtages erhielten ... Linke Gewalttäter brannten Barrikaden ab, schlugen bei einer Deutschen Bank Scheiben ein, zerstörten Polizeifahrzeuge und griffen in einer menschenverachtenden Art und Weise die eingesetzten Polizeibeamten an, beleidigten und verletzten diese unter dem sehenden Auge von Europaparlamentariern, Bundestagsmitgliedern und Landtagsmitgliedern. Daß kein Polizeibeamter schwer verletzt oder getötet wurde, ist einmal mehr dem Zufall zu verdanken und zum anderen dem profession-

nellen Agieren der eingesetzten Polizeibeamten vor Ort.

Linke Gewalttäter führen den Staat und seine Institutionen an der Nase herum ... und werden in der Berichterstattung in den Medien nicht oder kaum erwähnt. **Bodo Rame-low** (Partei „Die Linke“), Mitglied des Deutschen Bundestages, forderte in Dresden Demonstrations Teilnehmer mittels Megaphon dazu auf, Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zu begehen.

Wir als DPOIG-Sachsen sind erschüttert, weil sich vom Steuerzahler bezahlte Demokraten des Bundestages von linken Gewalttätern und Systemgegnern instrumentalisiert und für ihre Zwecke einsetzen lassen... Es entsteht mehr und mehr der Eindruck, daß linke Gewalt verharmlost wird...“

Ich war Zeuge Jehovas

In dem Prüfverfahren der Landesregierung Baden-Württemberg verschickte der Justizminister unlängst Briefe an Aussteiger. Das Land will notfalls über einen Gerichtsprozeß die Anerkennung der Zeugen Jehovas als Körperschaft öffentlichen Rechts verhindern. Inzwischen sind einige Berichte der Presse zugegangen:

Ein ehemaliger „Ältester“ aus dem Kreis Esslingen verließ die Sekte zusammen mit seiner Frau, nachdem sie durch die „Haus-zu-Haus-Mission“ vor rund 30 Jahren mit den Zeugen in Kontakt gekommen waren. Er berichtet: „Als ich ganz oben war, habe ich lange genug hinter die Fassaden schauen können und mußte leider feststellen, daß viele Texte aus der Heiligen Schrift anders wiedergegeben werden. Darin werden eigene Meinungen und Ideen der Organisation

(Wachturm-Gesellschaft) hineininterpretiert.“

Seit ihrem Ausstieg werden die Eheleute von ihrer eigenen Familie, Freunden und Bekannten geächtet und mit Rufmord verfolgt: „Wir haben alle sozialen Kontakte verloren. Wenn jemand in der Organisation nicht mitzieht, wird Kontrolle ausgeübt!“

Wir bitten die KURIER-Leser, das kostenlose CM-Faltblatt zu verbreiten „Zeugen Jehovas vor der Tür“. Herzlichen Dank!

„Warum haben wir das getan?“

Wir haben uns falsch beraten lassen. Unser abgetriebenes Kind wird nie wieder lebendig. Um nicht daran erinnert zu werden, weichen wir kleinen Kindern auf der Straße aus. Auch Spielzeugläden meiden wir. Werden wir unseren Seelenfrieden je wiederfinden?

Name/Anschrift bekannt

Ihr Kind lebt - auch wenn sie ihm das irdische Leben geraubt haben. Tragen Sie Ihre Schuld in die Beichte. Bitten Sie GOTT und Ihr Kind um Verzeihung. Haben Sie den Mut, an einem Kindergrab zu beten. Warnen Sie andere vor Verführung zum Töten, in dem Sie unsere Gratis-Flugblätter „**Helft mir! Ich möchte leben!**“ verteilen. Lesen Sie bitte in unserer „**Schenk mir das Leben!**“-Broschüre den „Brief an einen Abtreibungsarzt“. Wer seine Schuld mit JESUS sühnt, dem wird in der Ewigkeit sein abgeleh-

tes Kind verzeihend entgegenkommen.

Pfr. W. Pietrek



Vor Gericht

Der alte Spruch: My house is my castle - Mein Haus ist meine Burg - , auf den sonst die freiheitsliebenden Engländer so stolz waren, galt nicht mehr, seitdem Heinrich VIII. die päpstliche Tiara seiner Krone hinzugefügt und seitdem seine unwürdige Tochter (Elisabeth) die Katholiken zu Tode hetzte.

So erschien denn auch heute wieder eine lange Reihe von Angeklagten, welche für das Anhören der heiligen Messe oder auch nur für die Nichtteilnahme am protestantischen Gottesdienst zu unterschiedlichen Geldbußen, zu Gefängnis und Rutenstreichen verurteilt wurden...

Alle Häse reckten sich in die Höhe, und aller Augen waren auf den eintretenden Knaben gerichtet... Der zwölfjährige Knabe wurde aufgerufen. Graf Derby, der Vorsitzende, befragte ihn über den Aufenthalt seines Onkels. Allein zum Staunen aller Anwesenden erwiderte der Knabe wie folgt: „Eure Lordschaft verzeihen, wenn ich auf keine Frage antworte. Meine Wächter haben mich seit gestern in der Frühe hungern las-

sen, und nun nötigten sie mich vor einer halben Stunde zum Weintrinken. Ich weiß wohl, weshalb sie das taten: sie wollten mich betrunken machen, daß ich im Rausch Fragen beantworten möchte, die ich nicht beantworten darf. Aber Gott sei Dank, ich bin noch wohl bei Sinnen, wiewohl mir recht elend zu Mute ist, so daß ich Eure Lordschaft bitte, keine weitere Frage an mich zu stellen“ ...

Nach kurzer Beratung verurteilten sie den Knaben wegen Halsstarrigkeit gegen die Gesetze zur Haft in einer Strafanstalt ...
Aus dem Büchlein von Joseph Spillmann SJ, Großvater und Enkel - ein Bild aus der Katholikenverfolgung in England unter Elisabeth (im Buchhandel unter ISBN 978-3-932426-49-0).



Dieses Kreuz wurde aus Dankbarkeit für die Heilung von Krebs errichtet. Unter dem Kreuz stehen Maria und Thomas.

Fam. Kling/Blodau, Trunkelsberg

Verstorbene „entsorgt“

Bundesweit beträgt das Verhältnis der Feuer- zu Erdbestattungen inzwischen 50% zu 50%.

In der Schweiz darf die Asche Verstorbener in den Bergen verstreut, in den Niederlanden auf Friedhofswiesen verteilt werden.

Die Gründe für die Verbrennung Verstorbener sind in der Regel die niedrigeren Beerdigungskosten und die weniger aufwendige Pflege der Urnengräber.

Was sind uns unsere Verstorbenen wert?

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 61 38, Tel. (02523) 8388
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 862 09 49

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (09382) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldüner Weg 15, 13587 Berlin
Tel.(030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 653 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 593 61 59

Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (015 78) 4 43 11 15

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (061 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (068 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 622 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (036 43) 40 03 86

David gegen Goliath

Linksliberale Blätter beherrschen den Markt. Sie verführen Millionen zu gottlosen Lebens-Entwürfen. „Kann schlecht sein, was alle tun?“ meinen verwirrte Mitbürger. Doch unbeirrt zieht der KURIER in die Schlacht. Wie David gegen Goliath. Nicht durch weichliches Nachgeben werden die Völker gerettet, sondern durch treues Festhalten an GOTTES Willen.

„Woher wißt Ihr so genau, was GOTT will?“ werden wir gefragt. – „Das sagt jedem sein Gewissen, das heimliche Mitwissen von GOTTES Weisheit.“ – „Das ist doch manipulierbar, erziehbar und kann sich täuschen.“ – „Dann hilft uns die Richtschnur JESU, die Bibel.“ – „Und wie viele legen sie unterschiedlich aus? Gäbe es sonst so viele Sekten?“ – „Da hilft uns die Kirche: **Wer euch hört, hört Mich**, sagt JESUS den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Bischöfen.

„Vielleicht ist JESUS nur für Seine Zeit gekommen“, lautet der nächste Einwand. – „ER selbst sagt es anders: **Himmel und Erde werden vergehen. Meine Worte aber werden nicht vergehen** (Mt 24, 35). – „Man muß sich aber seinem Volk anpassen!“ – „Nicht der Gottlosigkeit, die ein Volk ins Verderben

führt. Für so vieles strengen wir uns an. Warum nicht zuerst für den CHRISTUS-Glauben, um ihn inniger zu leben und besser zu verbreiten – z.B. die Broschüre **„Christen antworten Atheisten“** (10 Expl. 8 €). Wir könnten sie gezielt verschenken: An den Briefträger und die glaubenslose alte Dame im Nachbarhaus, an die freundliche Verkäuferin und einen hilfsbereiten Arbeitskollegen. Natürlich werden wir dabei auch öfters eine Abfuhr erleiden. Doch gedemütigt zu werden, gehört für den Christen zum 'Handwerk'.

Was ist uns das irdische und ewige Glück unserer Mitmenschen wert? Einmal werden wir gefragt: 'Wo ist dein Bruder? Wie konntest du kommen, ohne deinen Bruder mitzubringen? Habe Ich dich nicht auch mitgebracht zu Meinem Vater?'“ Pfr. W. Pietrek

Weniger Ichlinge?

Nach der jüngsten Wertestudie der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg, „geht das Zeitalter der Ichlinge zu Ende“.

Mit diesen Worten faßt der Leiter der Stiftung und Zukunftsforscher **Horst W. Opaschowski** das Ergebnis der Studie zusammen. 88 Prozent der deutschen Bundesbürger hatten der Aussage zugestimmt: „Für Egoismus ist in unserer Gesellschaft immer weniger Platz. Wir müssen mehr zusammenhalten.“ 90 Prozent der Befragten sagten: „Was auch immer auf uns zukommt, für mich ist und bleibt die Familie das Wichtigste im Leben.“

55 Prozent der Deutschen helfen Freunden und Verwandten (52%), jeder Dritte engagiert sich in der Nachbarschaftshilfe, 17% arbeiten ehrenamtlich in Vereinen, 9% im Sozialbereich, 7% in den Kirchen, 2% in Parteien und Gewerkschaften. 90% wollen ehrliche Politiker, die ihre Wahlversprechen halten. Als wichtigstes Erziehungsziel nannten 83% Ehrlichkeit. Hohe Werte sind auch Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und menschliche Wärme.

Bekehrung eines Terroristen

„Liebe deine Feinde! Dieses Gebot hat mich gleich beim ersten Kontakt zum christlichen Glauben fasziniert!“ Es stehe im Widerspruch zu allem, mit dem er aufgewachsen sei. Das bekennt Massab Joussef, Sohn des Hamas-Führers, Scheich Hassan Joussef, in der israelischen Zeitung „Haaretz“.

Seit seinem Übertritt zum christlichen Glauben nennt sich Massab „Josef“.

In seinem Interview hofft er, „daß GOTT meiner Familie die Bereitschaft gibt, ihre Augen für JESUS und den christlichen Glauben zu öffnen“. Gleichzeitig warnt er die Juden, daß sie niemals Frieden mit der Hamas schließen können:

„Ihr Juden, macht euch bewußt. Ihr werdet nie, aber auch nie Frieden mit der Hamas haben. Der Islam - und die Ideologen, die sie führen - wird ihr nicht erlauben, ein Frie-

densabkommen mit den Juden zu schließen.“

Josef lebt zur Zeit in Kalifornien, weil sein Leben gefährdet ist. *Die Hamas ist die „Bewegung des islamischen Widerstandes“. Sie hat auch in Deutschland Mitglieder und ist in den Verfassungsschutzberichten des Bundes und der Länder als terroristische Organisation beschrieben, die mit Gewalt und Selbstmordattentaten den Staat Israel zu vernichten versucht, um auf dem Gebiet Palästinas einen islamistischen Staat zu errichten.*

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Voraussage macht das „Trend Research Institute“, USA, für das Jahr 2012?
2. Was fordern die „Instruktionen über die Gebete um Heilung durch GOTT“ der Glaubens-Kongregation, Rom?
3. Welche Ziele hat der SPD-AK „Laizisten in der SPD“?
4. An welcher Stelle steht Deutschland in der Geburtenstatistik der EU?

5. Was sagt eine neue dänische Studie über die Folgen einer IVF-Zeugung?

Die Antworten finden Sie im Oktober-KURIER 2010.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Wenn die Erde aus dem Nichts entstanden wäre, hätte das Nichts etwas hervorgebracht, das nicht Nichts ist. Das aber ist Unsinn!

Lämpel sieht, so mancher führt nur privat sein Leben, rührt Lasten anderer nicht gern an, weil's zur Last ihm werden kann. Anders lehrt uns diese Zeitung: Lasten schultern als Begleitung.



Traut den Medien nicht! (5)

Mit großem Geschrei versuchen kirchenfeindliche Journalisten der katholischen Kirche durch Ausstreuen von Verleumdungen und Erfindungen zu schaden. Über die Rücknahme von Klagen wird die Öffentlichkeit nicht informiert:

Im US-Bundesstaat Kentucky mußten drei Kläger ihre Vorwürfe der Vertuschung von sexuellem Mißbrauch zurückziehen. Mit ihrem weltweit von den Medien verbreiteten Versuch, nachzuweisen, daß die Bischöfe „Angestellte des Vatikans“ seien und daher der Papst eine Mitverantwortung trage, scheiterten sie ebenfalls.

Die Brüsseler Staatsanwaltschaft stellt klar, daß sie nicht gegen **Kardinal G. Daneels**, ehemaligen Erzbischof von Mechelen-Brüssel, wegen angeblichen Besitzes von Kinderpornographie ermittelte. Die Behauptungen der Medien seien vollständig unbegründet.

Über die Hetz-Kampagne gegen die katholische Kirche schreibt ein evangelischer KURIER-Leser u.a.: Der Kurier der CHRISTLICHEN MITTE ist eine der wenigen zeitkritischen Veröffentlichungen, die in unserer materialistischen, geldgierigen und globalisierten Welt verblieben sind. Auch wenn ich nicht katholisch bin, lese ich viele Beiträge – insbesondere die islamkritischen – aufmerksam und mit Gewinn.

Mit den Hetzkampagnen gegen die katholische Kirche und den Papst - sowie gegen konservative Geistliche und Bischöfe, die auch von den Linkskatholiken vorangetrieben werden, bin ich ganz und gar nicht einverstanden ... Die führenden Kräfte – u.a. in der Partei „Die Grünen“ – handeln zwiespältig und im

Hinblick auf die abendländische Kultur verantwortungslos und zerstörerisch, für mich nicht vernünftig und nicht menschenfreundlich. Auf der einen Seite treiben sie die verantwortungslose Freiheit voran und bekämpfen die katholische Kirche als sittlichen Anker. Auf der anderen Seite fördern sie durch ihr Unwesen das Erstarken des Islam, z.B. durch Befürwortung der Einwanderung von Menschen mohammedanischen Glaubens ...

W. Hendlmeier

Daß nicht nur von außen die Kirche beschossen wird, sondern auch Journalisten in der Kirche tüchtig mitmischen, finde ich besonders traurig. Denen geht es nicht um die Wahrheit und sachliche Argumente. Denen geht es um Auflage und Quoten, vor allem aber um negative Wirkung auf die zumeist unkritischen Konsumenten. Und deshalb sind weder Entschuldigungen für Falschmeldungen noch Richtigstellungen von solchen Journalisten zu erwarten. Wohl dem, der selber denken kann und deshalb unabhängig und kritisch die Attacke auf die Kirche beurteilen kann.

Markus Wegener

Ich möchte an Lk 18,9ff erinnern und **Friedrich Torberg** variierend sagen: „Überall sind sie zu finden, die Bekenner fremder Sünden. Und so kommt man immer näher dem Modell der Pharisäer.“ *Bruno Lurz*

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38
Herausgeberin, ViSDP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn